

NATIONALTHEATER

Im Nationaltheater können wir Ihnen für viele Inszenierungen Plätze anbieten – leider darf das Nationaltheater im November bisher nur 200 Personen in den Saal lassen, so dass wir oft nur ganz wenige Plätze anbieten können. Wir hoffen alle darauf, dass wie im Oktober die Besucherzahl auf 500 erhöht wird, melden Sie sich also bitte bei uns – sollten die Karten vergriffen sein, kann es sein, dass wir nachträglich noch weitere Karten erhalten. Bitte achten Sie auch darauf, dass die Plätze links über den Eingang von der Alfons-Goppel-Straße her erreichbar sind, damit sich der Besucherstrom etwas entzerrt. Dies ist auch auf den Karten vermerkt.

2. KAMMERKONZERT

Vielstimmiges vom Kontrabass

| MODERATION Klaus Wallendorf

: Programm:

Mononen / Ahvenainen / Kempfi: Memories from the City of Turku (Arr. Peter Grans)

Lauber: Quartett für vier Solo-Kontrabässe

Mascagni: Intermezzo aus Cavalleria rusticana

Runswick: Strauss in the Doghouse

Grans (Arr.): Baden-Baden Potpourri

Puccini: Crisantemi

Rabbath / Trumpf: Kobolds

Puccini: »Nessun dorma« aus Turandot

Feckler: Bass Wars (Uraufführung einer Auftragskomposition)

11.11. (20.00h) Allerheiligen Hofkirche

BALLETT: PARADIGMA

| CHOREOGRAPHIE Eyal, McGregor, Scarlett

: Paradigma versammelt drei Choreographien von Sharon Eyal und Gai Behar (Bedroom Folk), Wayne McGregor (Sunyata) und Liam Scarlett (With a chance of rain). Jedes der drei Stücke, die das Bayerische Staatsballett präsentiert, zeigt eine Ausprägung von aktuellen tänzerischen Ausdrucksformen. Wie jedem Paradigma eine eigene Ordnung eigen ist, so sind auch immer Kräfte am Werk, die der dominanten Struktur zuwiderlaufen und genau daraus schöpferisches Potenzial gewinnen. In allen Choreographien sind diese Impulse deutlich wahrnehmbar, indem sie entweder der vorgegebenen Struktur folgen oder einen Kontrapunkt setzen und ein eigenes Paradigma setzen.

SUNYATA: Der Titel Sunyata bezieht sich auf ein buddhistisches Konzept, das von einer positiv konnotierten Idee von Leere ausgeht und damit eine Art von absolutem Paradigma darstellt. Zum einen bedingt sich im leeren Raum alles gegenseitig. Zum anderen steckt in der Leere das Potenzial zu aller Kreation.

BEDROOM FOLK: Die Israelin Sharon Eyal schuf Bedroom Folk zusammen mit Gai Behar im Jahr 2015 für das Nederlands Dans Theater 1. Die Choreographie, die bei der Uraufführung Begeisterungstürme auslöste, zeichnet sich durch einen rauschhaften Charakter aus. Dieser ist allerdings zu Beginn noch in einem strengen Takt gefangen und bricht sich erst mit der Zeit Bahn. Auffallend ist die Tänzergruppe, die sich anfangs tigerhaft zu einer engen Formation ballt, um sie dann aufzulösen und zu sprengen. Durchgehend wird von der elektronischen Musik ein Puls vorgegeben, der zugleich ein kraftvolles Energiezentrum bildet, aber auch zu einem fatalen Vorwärtsgang-Müssen zwingt.

WITH A CHANCE OF RAIN: Von Rachmaninovs Kompositionen nimmt die Choreographie von Liam Scarlett ihren Ausgang und entwickelt eine tänzerische Antwort auf die Verläufe und Harmonien in der Klaviermusik. Auf der Bühne entsteht ein komplexes und faszinierendes Geflecht von Beziehungsstrukturen. Darin spiegelt sich sowohl die intensive Auseinandersetzung des Choreographen mit den zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstandenen Präludien, als auch das erzählerische Talent von Liam Scarlett, das dem abstrakten Ballett eine sehr persönliche Note verleiht.
07.11. | 23.11. (jeweils 19.30h)

DIE VÖGEL

Oper von Walter Braunfels

| MIT Koch, Papendell, Pogorelc, Wettergreen u.a.

| MUSIKALISCHE LEITUNG Metzmacher | INSZENIERUNG Castorf

: Es ist sprichwörtlich geworden: das »Wolkenkuckucksheim«

oder antiken Komödie Die Vögel von Aristophanes. In unübertrefflicher Hybris glauben die Vögel, sich mit den Göttern anlegen und einen eigenen mächtigen Staat aufbauen zu können, der die Götter quasi verhungern lassen soll. Was für ein Irrtum – vermessen und lächerlich-lachhaft zugleich, mit bitterem Ende für die Rebellen.

05.11. (19.00h)

FALSTAFF

Oper von Giuseppe Verdi

| MIT Koch, Pinkhasovich, Salas, Thorpe u.a.

| MUSIKALISCHE LEITUNG Mariotti | INSZENIERUNG Koležnik

: Sir John Falstaff, der enorme, immense Falstaff, wie er sich selbst begeistert nennt, ist in Schwierigkeiten. Sein Bauch, sein größter Stolz, Synonym seiner Stattlichkeit, braucht dauernde Pflege in Form von überreicher Zufuhr an Speisen und Getränken. Aus ebendiesem Grund aber sind seine Mittel erschöpft. Falstaffs Schläue soll Abhilfe schaffen, gepaart mit seiner Pracht als Mann: Er verfasst gleichlautende Liebesbriefe an Mrs. Alice Ford und Mrs. Meg Page, um mit den Herzen der Damen die Vermögen von deren Ehemännern zu erobern. Die beiden »Merry Wives of Windsor« aber sind dem großspurigen Galan überlegen, die (lyrische) Komödie nimmt ihren Lauf.

29.11. (18.00h, Einführung 17.00h)

KONZERT: BALLO BAROCCO

Vielstimmiges vom Kontrabass

| SOLISTIN/SOLIST Emily Pogorelc, Corinna Scheurle, Caspar Singh, Martin Snell | MUSIKALISCHE LEITUNG Chad Kelly

: Auch wenn die Ballsaison dieses Jahr etwas weniger gesellig ausfallen wird, so bekommen wir zumindest das klassische Opernballgefühl bei diesem barocken Ballereignis.

26.11. (20.00h) Allerheiligen Hofkirche

NATIONALTHEATER FORTSETZUNG

MACBETH

Oper von Giuseppe Verdi

| MIT *Lučić, Mesak, Monastyrska, Thorpe u.a.*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Bisanti* | INSZENIERUNG *Kušej*

: In den schönsten Tönen offenbaren uns Macbeth und seine Lady ihre leidenschaftlichen und unheimlichen Gefühle. Doch hinter dieser Schönheit liegt ein Abgrund, den Verdi mit einem der grausamsten Dramen der Weltliteratur enthüllt. Um zur Macht zu gelangen und um sie, da sie einmal erreicht ist, zu bewahren, begehen Macbeth und seine Lady einen Mord nach dem anderen. Die Unbedingtheit ihres Verlangens verleiht ihrer Liebe eine Radikalität, die bis dahin in der Oper undenkbar war. »Das Sujet der Oper ist weder politisch noch religiös: Es ist phantastisch«, schrieb Verdi und rückte Shakespeares Vorlage damit einer »romantischen« Lesart näher. Und tatsächlich lassen sich Hexen, Geister und Erscheinungen, lässt sich das Unheimliche, das den Gesang und die szenischen Vorgänge, mithin die ganze Welt dieser Oper beherrscht, als äußeres Bild für die inneren Zustände seiner Protagonisten verstehen

01.11. (19.00h)

SONDERKONZERT: RICHARD STRAUSS

| MIT *Diana Damrau, Klaus Florian Vogt*

: Zwei großartige Solist*Innen geben uns die Ehre mit Arien von Richard Strauss und füllen damit die große Lücke, die in den letzten Monaten bezüglich großer Hörerlebnisse entstanden ist: Diana Damrau und Klaus Florian Vogt.

19.11. (20.00h)

TOSCA

Oper von Giacomo Puccini

| MIT *Eyvazov, Maestri, Netrebko, Szabó u.a.*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Armiliato* | INSZENIERUNG *Bondy*

: Sie sind ein Künstlerpaar: Mario Cavaradossi malt für den römischen Klerus, sympathisiert aber mit der »republicca romana« und versteckt einen geflohenen Republikaner. Floria Tosca glänzt als Sängerin auf den Festen der Gegner der Republik. Über alles stellt sie ihre Liebe zu Mario. Der gerät in die brutale Gewalt des Staates. Sein Vollstrecker Baron Scarpia mag von politischem Eifer getrieben sein. Im Fall von Tosca und Mario handelt er aus eifersüchtiger Geilheit. Um Mario zu retten, lässt sich Tosca auf ein erpresserisches Geschäft mit Scarpia ein.

28.11. (19.00h)

GÄRTNERPLATZTHEATER

Hier gibt es Einzelplätze und Doppelplätze, bei Familienvorstellungen teilweise auch Viererplätze.

DIE KLUGE

Kammeroper von Carl Orff

| REGIE *Wachernig* | DIRIGAT *Ptashnikov*

: »Oh, hätt' ich meiner Tochter nur geglaubt!« – Ein Bauer findet auf dem Feld des Königs einen goldenen Mörser ohne Stößel. Trotz der Warnung seiner schlaun Tochter bringt er ihn treudumm zum König. Doch der kerkert den Bauern wegen Unterschlagung des Stößels ein, wie es die Tochter vorhergesagt hat. Dem König kommt dies zu Ohren, und er stellt die Kluge auf die Probe, die diese bravourös besteht. Der Regent bestimmt sie begeistert zu seiner Gemahlin, doch damit beginnt das Problem: Kann man klug sein und gleichzeitig lieben?

10.11. (20.00h)

HÄNSEL UND GRETEL

Märchenoper von Engelbert Humperdinck

| DIRIGAT *Bramall* | REGIE *Kertz*

: Das arme Geschwisterpaar Hänsel und Gretel wird von seiner Mutter zum Beeren suchen in den Wald geschickt. Bald schon finden die Kinder nicht mehr aus dem Wald heraus und finden das Pfefferkuchenhaus der bösen Knusperhexe...

21.11. (F 19.00h, Spielzeitpremiere)

RESIDENZTHEATER

AMPHITRYON

Lustspiel von Heinrich von Kleist nach Molière

| MIT Eilinghoff, Franken, Händler, von Manteuffel u.a.

| REGIE Hölscher

: So komisch die Geschichte auch sein könnte – vom Gott Jupiter, der in Menschengestalt auf die Erde kommt und Amphitryons Frau Alkmene verführt und mit ihr ein Kind zeugt, wie auch diejenige von Amphitryons treuem Diener Sosias, der Merkur in Gestalt seiner selbst bei seiner Rückkehr zu Hause antrifft –, die angerichtete Verwirrung ist mit den Mitteln der Vernunft nicht zu begreifen und stürzt die unschuldig Betroffenen in eine tiefe Bewusstseinskrise. Während Sosias stoisch die Aberkennung von Namen, Ehebett und Kleidung bis hin zum eigenen Körper erträgt und die Erlösung abwartet, fällt Amphitryon, der selbst von seiner geliebten Frau Alkmene nicht mehr als dieser erkannt wird, ins Bodenlose. Was bleibt von uns übrig, wenn uns die Identität aberkannt, unsere Selbstgewissheit aufgelöst wird – und gar das eigene Augenlicht uns Lügen strafft?

06.11. / 27.11. (jeweils 19.30h)

DANTONS TOD

von Georg Büchner

| MIT Franken, Lettow, v. Manteuffel u.a. | REGIE Baumgarten

: »Dantons Tod«, 1835 vom erst zweiundzwanzigjährigen Georg Büchner nach umfangreichen Studien in nur fünf Wochen niedergeschrieben, basiert auf historischen Quellen und Dokumenten der Französischen Revolution, deren Maxime der »Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit« unser aller Verständnis moderner europäischer Demokratien geformt hat. Büchner erzählt aber nicht vom triumphalen Anfang, dem bis heute gefeierten Sturm auf die Bastille, als der Kampf dem Volk galt, sondern fokussiert auf wenige Tage gegen Ende der sogenannten Schreckensherrschaft der Jakobiner im Frühjahr 1794. »Dantons Tod«, das einzige Werk des Dichters, Mediziners und Revolutionärs, das zu seinen Lebzeiten veröffentlicht wurde, kreist um immer gültige Fragen: nach der Notwendigkeit und Legitimität von Gewalt zur Verfolgung politischer Ziele, nach der individuellen Gestaltungsmöglichkeit im Räderwerk des Daseins, nach der (Nicht-)Existenz Gottes, nach der (Un-)Möglichkeit von Liebe, nach der Einsamkeit des Menschen (angesichts des Todes) – und ist nichts weniger als eine poetische Untersuchung der *Conditio humana*.

31.10. (18.00h) / 07.11. (19.30h) / 08.11. (18.00h)

DAS ERDBEBEN IN CHILI

nach der gleichnamigen Novelle von Heinrich von Kleist

| MIT Beykirch, Händler, Lettow u.a. | REGIE Rasch

: Heinrich von Kleists Novelle, die auf das Erdbeben von Santiago de Chile im August 1647 Bezug nimmt, ist von kristallener Schönheit und irritiert als poetisch verdichtete, verstörende Vision aktueller Debatten in Zeiten der Pandemie. Schon mit dem ersten Satz versetzt Kleist die Leser*innen ins Epizentrum der Katastrophe. Verstörte Überlebende sind mit der Deutung des Erdbebens beschäftigt, doch die perspektivischen, interessensabhängigen Schilderungen von Ohnmacht, Schutzlosigkeit und Tod münden in keiner sinnstiftenden Narration. Der Erzähler weiß von Plünderungen im rechtslosen Raum zu berichten, aber auch von Opferbereitschaft, Mut und Selbstlosigkeit. Und dem trügerischen Idyll des verloren geglaubten Paradieses, in das sich Überlebende flüchten und das keine gesellschaftlichen Schranken kennt, folgen Diffamierung, Verfolgung und Lynchjustiz.

17.10. (19.30h)

DER EINGEBILDETE KRANKE

oder das Klistier der reinen Vernunft

von Peter Licht nach Molière

| MIT Händler, Münchow, von Manteuffel u.a. | REGIE Claudia Bauer

: Im Zentrum steht Argan, der sich nicht nur einbildet, krank zu sein, sondern es tatsächlich ist: Er leidet an Hypochondrie. So kann und will er sich nicht anders zu seinem sozialen Umfeld ins Verhältnis setzen als über sein Leid, um das er in tyrannischer Selbstbespiegelung kreist. Der Kölner Autor und Musiker Peter Licht schreibt mit »Der eingebildete Kranke« seine vierte Molière-Neudichtung: Gewohnt sprachverspielt seziert er sowohl den Individual- als auch den Gesellschaftskörper und bricht das letzte Tabu neoliberaler Selbstoptimierer – das der Sterblichkeit.

24.10. (19.30h) / 25.10. / 15.11. (jeweils 18.30h) /

28.11. (19.30h)

DER KREIS UM DIE SONNE NEU

von Roland Schimmelpfennig

| MIT Hackl, Jung, Reisinger u.a. | REGIE Schlocker

: »Ein Fest oder eine Vernissage, vielleicht auch die Eröffnung einer Kneipe – oder ist das doch einfach nur eine Party bei irgendjemand zuhause? Vielleicht hat jemand Geburtstag oder jemand hat eine Prüfung bestanden? Es ist eng hier drin, zu voll, viel zu voll, man kommt kaum durch den Flur, man kommt kaum in die Küche, jemand hat Husten, jemand sagt, ich werde diese Erkältung seit Wochen nicht los, jemand hält eine Rede, jemand lächelt jemandem heimlich zu, zwei küssen sich zum letzten Mal, zwei küssen sich zum ersten Mal, jemand wartet auf einen Anruf, jemand weint, jemand lacht, jemand singt ein Lied, alle singen ein Lied. Es wird bald hell. Schon? Tatsächlich, die Sonne geht auf. Ja? Nein? Und plötzlich ist alles anders. Als habe sich ein Schatten vor die Sonne geschoben.« Roland Schimmelpfennig, einer der renommiertesten deutschsprachigen Gegenwartsdramatiker*innen, beschreibt in präzisen, poetisch verdichteten Miniaturen und Momentaufnahmen lose Begegnungen, beiläufige Gesten und Konversationsplitter seines Figurenpanoramas und entwirft das kaleidoskopartige Bild einer Gesellschaft, die aufgrund einer Pandemie plötzlich zum Stillstand kommt.

21.11. (20.00h)

RESIDENZTHEATER FORTSETZUNG

DIE DREI MUSKETIERE

nach Alexandre Dumas in einer Bearbeitung von Antonio Latella und Federico Bellini

| MIT Eilinghoff, Mastroberardino, Wächter u.a. | REGIE Latella
: Die drei Musketiere, die eigentlich vier sind, treten auf und denken über ihr Alleinsein nach. Kann man die berühmte Formel »Einer für alle, alle für einen« mathematisch erklären? Wer ist eigentlich »der eine«? Und wer sind überhaupt »alle«? Sie verwandeln sich in ihre eigenen Diener und Pferde, stellen Dumas' Geschichte nach – und vor allem infrage. Die Musketiere kämpfen um Leib und Leben, die Schauspieler spielen sich um Kopf und Kragen.
15.10. / 20.10. / 21.10 / 17.11. (jeweils 19.30h)

EINER GEGEN ALLE

nach dem gleichnamigen Roman von Oskar Maria Graf

| MIT Eilinghoff, Erdt, Glander u.a. | REGIE Eisenach
: Georg Löffler, Bauernsohn aus dem Inntal, desertiert nicht nur von den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs, sondern steigt auch aus seinem früheren Leben aus. Sein Neuanfang gerät zur Odyssee durch die junge Weimarer Republik, in der er keinen Platz finden kann: Als obdachloser Streuner in Oberbayern, als anonymer Flaneur in München, als Juwelendieb und Bankräuber im Vogtland versucht er, seine Identität und Herkunft hinter sich zu lassen – und mordet brutal alle, die sich ihm auf seiner Flucht in den Weg stellen. Ist »Girgl« vom Krieg traumatisiertes Opfer der Umstände, ein früher vereinzelter Vorläufer marodierender Nationalsozialisten, oder der vermeintliche linke Revolutionär, nach dem die Polizei fahndet?
16.10. / 09.11. (jeweils 20.00h)

LEONCE UND LENA

nach Georg Büchner

| MIT Eilinghoff, Höld, Stiegler u.a. | REGIE Bauer
: Die Geschichte ist scheinbar schnell erzählt: Ein Prinz und eine Prinzessin aus benachbarten Königreichen flüchten vor einer arrangierten Ehe, verlieben sich inkognito ineinander und versuchen, mit einer List ihren Lebensweg selbst zu bestimmen – nur um am Schluss festzustellen, dass sie ihrem vorbestimmten Schicksal in die Arme geflüchtet sind. So weit, so klar. Georg Büchners »Leonce und Lena« beginnt als scheinbar klassische Verwechslungskomödie, endet aber als seltsames Traumspiel über Sinn und Unsinn des Daseins, den Zweifel an der Wirklichkeit und die Sehnsucht, sich in einen Automaten zu verwandeln. Es ist ein Freiflug ins Nichts, voller Traurigkeit und doppeltem Sinn, zwischen dessen Kalauern und Wortspielen sich kristallklare Sätze von unschuldiger Weisheit verstecken.
14.10. (19.30h) / 01.11. (18.30h) / 26.11. (19.30h)

LULU

von Frank Wedekind

| MIT Amuat, Köhler, Schwab | REGIE Kraft
: Für ihre Liebhaber scheint Lulu Projektionsfläche – was Mann wünscht, er findet es in ihr. Und mehr: Lulus Verführungen treiben ihre Liebhaber*innen in München und Paris reihenweise in den Tod.
19.10. (20.00h) / 29.11. (16.00h)

RESI IM MARSTALL

ANDROIDEN AUS MITTELDEUTSCHLAND

Ein Soloabend von und mit Mareike Beykirch

| MIT Camill Jammal

: Mareike Beykirch begibt sich auf eine ganz persönliche Welt-Raum-Mission in die eigene Vergangenheit. Inspiriert von den Texten des französischen Schriftstellers Édouard Louis probiert sie sich an einer Familienaufstellung und beschreitet ihren eigenen Weg aus dem Vorharz über Theaterstationen quer durch Deutschland bis nach München noch einmal neu – mit soziologischem Detektivgespür, verschiedensten theatralen Ansätzen und schonungsloser Offenheit. Ihr persönliches Leben ist dabei Folie einer wesentlichen politischen Fragestellung: Wie sehr bestimmt die Gesellschaft, wer wir werden können? Wer bekommt in der vereinten Bundesrepublik welche Chancen? Welche Brüche bestimmen auch 30 Jahre nach der Wende das Verhältnis zwischen Ost und West?
10.11. / 17.11. (20.00h) im Marstall Café; Dauer 1 Stunde

DER PREIS DES MENSCHEN

von Thiemo Strutzenberger

| MIT Goldberg, Horvarth, Köhler u.a. | REGIE Lolić

: Frankreich zur Zeit der Napoleonischen Kriege. Die Gräfin Angela de Lima flieht vor ihrem gewalttätigen Mann ins Kloster, wo sie auf die Novizin Francisca trifft, die am uneingelösten Liebesversprechen des Klerikers Dinis zerbricht. Die verarmte Herzogin Elisa de Montfort begegnet einem Sklavenhändler, mit dem sie einen Liebeshandel eingeht, um seine Weltanschauung am Beispiel ihrer selbst ad absurdum zu führen, während der Diener Pedro da Silva von der aristokratischen Herrschaft nach Belieben als Liebespfand oder Eigentum reklamiert wird. Der Roman »Mistérios de Lisboa« des portugiesischen Schriftstellers Camilo Castelo Branco diente Thiemo Strutzenberger als Assoziationsquelle. Er beschreibt eine Welt, deren Ordnung nach wie vor auf den Ansprüchen der Kolonialmacht basiert und wo der Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit nur dort widerhallt, wo es der Rang erlaubt. Die Spuren dieser Wertelogik, die Menschenleben in Zahlen rechnet, verfolgt Strutzenberger bis in unsere Gegenwart: Unter welchen Bedingungen wird der Mensch zur Ware? Was ist der Preis, den wir bereit sind, für den Erhalt des Eigenen zu zahlen – und auf wessen Kosten?
12.10. / 23.10. / 24.10. (jeweils 20.00h) 25.10. (19.00h) / 02.11. / 13.11. (jeweils 20.00h) / 15.11. (19.00h) / 21.11. / 27.11. (jeweils 20.00h)

M (3) – Eine Stadt sucht einen Mörder (Hässliche Furcht oder schönste Gegenwehr?)^{NEU}

Eine Konzertinstallation von Schorsch Kamerun nach Fritz Lang und Thea von Harbou

| MIT Eilinghoff, Höld, Stiegler u.a. | REGIE Bauer

: »Die Mörder sind unter uns« lautete der Arbeitstitel von Fritz Langs berühmtem Film »M« von 1931. Er spiegelt die Ambivalenz, mit der Lang und Thea von Harbou die Jagd auf den Serienmörder Hans Beckert schildern. Die eigentliche Hauptrolle spielt die zutiefst verunsicherte Metropole, deren Bevölkerung von den Kriegserlebnissen und der Weltwirtschaftskrise gezeichnet ist.
18.10. / 19.10. / 20.10. / 29.10. / 30.10. / 31.10. (jeweils 20h) / 08.11. / 22.11. (jeweils 19.00h) / 09.11. (20.00h)

VOLKSTHEATER – alle Stücke im großen Saal

Im Volkstheater haben wir immer Zweierplätze, somit bitte im Freundeskreis jemanden suchen (Sie bekommen als Einzelmitglied ausnahmsweise auch eine zweite Karte) oder uns Bescheid geben – vielleicht will noch eine Einzelperson in das Stück gehen, mit der Sie sich zusammen tun können.

AMSTERDAM

von Maya Arad Yasur

| MIT Steils, Hutter, Lind | REGIE Heller

: Die Protagonistin aus Maya Arad Yasurs Stück, eine schwangere, israelische Violinistin, die in Amsterdam lebt, findet eines Morgens eine unbeglichene Gasrechnung von 1944 vor ihrer Tür. Innerhalb der nächsten 24 Stunden versucht sie herauszufinden, wer als eigentlicher Empfänger hinter der mysteriösen Gasrechnung steckt. Ihre Recherchen führen sie tief in die historischen Ereignisse, die sich in ihrem Wohnhaus während der Zeit des Holocaust zugetragen haben. Die vermeintlich offene, multikulturell geprägte Gesellschaft Amsterdams erscheint im Zuge ihrer Nachforschungen zunehmend feindselig und sie selbst plötzlich fremd in der ihr bis dahin vertrauten Umgebung. Verschiedene Stimmen rekonstruieren und spekulieren in Maya Arad Yasurs Text darüber, was wirklich passiert sein könnte, wobei sie sich gegenseitig ergänzen, widersprechen und ins Wort fallen, in dem Versuch, eine gemeinsame Lesart der Geschichte zu entwickeln. Humorvoll und differenziert verweist die Autorin auf die blinden Flecken moderner Metropolgesellschaften und zeigt, wie Geschichte und Geschichtsaufarbeitung bis heute in unsere Gegenwart hineinwirken.

14.11. / 25.11. (jeweils 20.00h)

DAS HÄSSLICHE UNIVERSUM

von Laura Naumann

| MIT Steils, Stein, Breiding, Sauer | REGIE Heller

: Ein Flirren liegt in der Luft. Überall versammeln sich Menschen in Chats, verlinken Videos und kommentieren das Ende der Welt. Rosa - Hoffnungsträgerin und Anführerin für die einen, Projektionsfläche ihrer Wut für die anderen - gelingt es, eine Nachricht global an jeden existierenden Bildschirm zu verschicken: »Alles muss brennen«, schreibt sie. Und ihre Anhängerschaft zündet die Zivilisation an - denn nie wieder soll diese so sein, wie sie war. Kann die Menschheit auf der Erde dann noch einmal von vorne beginnen? Wie konnte Rosa, das Internetphänomen, die Überhörten und Übersehenen zum Griff in die Streichholzschatulle bewegen? Eine alleinerziehende Mutter bekommt Besuch von einem Agenten mit Sonnenbrille, jemand verübt ein Kanzlerinnenattentat - oder ist das alles Fake, manipuliert? Wo kann man die Wahrheit anklicken? Lohnt es sich, an Utopien zu glauben? Und wer passt bei der Revolution eigentlich auf die Kinder auf?

05.11. / 18.11. (jeweils 20.00h)

DER BAU

nach der Erzählung von Franz Kafka

| MIT Jürgens, Link, O'Mara | REGIE Loibl

: Was könnte nicht alles geschehen! Gut, dass das Tier in Kafkas Erzählung vorgesorgt hat. In einem riesigen, unterirdischen Bau mit einem Labyrinth von Gängen hat es sich verschanzt, bergeweise Vorräte angelegt, mit Zähnen und Klauen zur Verteidigung bereit. Am liebsten würde es sein Erdreich gar nicht mehr verlassen, das Ergebnis blut- und schweißgetränkter Arbeit, sein Lebenswerk und ganzer Stolz. Endlich nun die Früchte ernten, die Stille und den Überfluss genießen – doch zwanghaft grübelt das Tier über Schwachstellen in der Konstruktion des Baus, Sicherheitslücken, Versäumnisse vergangener Tage, die im Nu alles zunichtemachen könnten. Da durchbricht ein rätselhaftes Geräusch die Stille. Nachbarn? Eindringlinge? Wasserschaden? Fieberhaft jagt das Tier durch seine Höhlen, um die Ursache auszumachen. Plötzlich wird der Bau zur Falle und die Suche nach dem unsichtbaren Feind zum Kampf mit dem eigenen Ich

01.11. / 20.11. (jeweils 20.00h)

DIE GOLDBERG-VARIATIONEN

von George Tabori

| MIT Daberkow, Fligg, Görür, Hölzemann, Ziegler

| REGIE Christian Stückl

: Der Regisseur Mr. Jay will das Alte Testament als große Show auf die Bühne bringen. Das Problem ist nur, dass außer seinem Regieassistenten Goldberg niemand so recht auf ihn hören will, und auch dieser hat seinen eigenen Kopf. Auf den Proben läuft somit alles schief. Die technischen Abteilungen scheitern an ihren Einsätzen und die Schauspieler*innen, die Jays Suche nach Wahrhaftigkeit nicht folgen können, sehen in ihm nur den Tyrann. Sie wissen alles besser, allen voran Terese Tormentina, der Superstar der Produktion und die Angebetete des Regisseurs. Sie will die Eva partout nicht nackt spielen und lässt Jays Avancen kalt abblitzen. Da mag er sich in der Rolle des Spielleiters noch so gottgleich fühlen, vor ihr macht er sich zum Affen. Das Theater ist ein einziges Chaos. Dabei geht es doch um die Meilensteine der Menschheitsgeschichte: die Vertreibung aus dem Paradies, den ersten Mord, die Verkündung der Zehn Gebote usw. Mitten drin: Ein Gott, der versucht das Chaos zu ordnen und sein Volk zum Glauben zu bekehren. So wird beim vergeblichen Proben der Schöpfung die Bühne zum Spiegel der Welt und all ihrer Unzulänglichkeiten.

27.10. / 10.11. / 17.11. / 23.11. (jeweils 20.00h)

DIE PHYSIKER

von Friedrich Dürrenmatt

| MIT Daberkow, Fligg, Hartmann u.a. | 5,5 REGIE Karaca

: In einem Schweizer Sanatorium versteckt sich der Physiker Möbius. Er hat eine Entdeckung von solcher Tragweite gemacht, dass er sie lieber vor der Welt geheim halten möchte. Zwei seiner Mitpatienten, Newton und Einstein, geben vor, sich ebenfalls für Forscher zu halten. Als dann die drei Krankenschwestern, die sich um die vermeintlichen Physiker kümmern, ermordet werden, beginnt die Polizei im Sanatorium zu ermitteln. Doch in Dürrenmatts Komödie ist nichts wie es scheint.

11.11. (20.00h)

VOLKSTHEATER FORTSETZUNG

FELIX KRULL

nach Thomas Mann

| MIT Fligg, Fritzen, Mühlenhardt | REGIE Kraft

: Der gerissene Felix Krull schwindelt sich in der feinen Gesellschaft nach oben. Er entzieht sich dem Militär, verführt spielend die Pariser Damenwelt und tauscht schließlich mit dem von Enterbung bedrohten Marquis de Venosta seine Identität...

06.11. / 07.11. / 01.12. (jeweils 20.00h)

GEHÖRLOSEN-HÖRSPIEL (UA)

von Noam Brusilovsky

| MIT Link, Stymest, Virginia | REGIE Brusilovsky

: In diesem Stück schaut man hinter die Kulissen einer Hörspielproduktion. Es sind jedoch kaum Stimmen, Geräusche und Musik zu hören. Das »Gehörlosen-Hörspiel« ist ein stilles Hörspiel. Steve Stymest, von Geburt an gehörlos, wird infolge einer zufälligen Begegnung mit Theater- und Hörspielregisseur Noam Brusilovsky ins Münchner Volkstheater eingeladen - gemeinsam bauen sie ein Tonstudio, in dem sie ein Hörspiel entwickeln, das sowohl an Gehörlose als auch an Hörende adressiert wird. Was bleibt vom Hör-Spiel übrig, wenn das Hören wegfällt? Wie lässt sich ein Hörspiel aus der Perspektive eines Nichthörenden vorstellen?

26.10. / 08.11. (jeweils 20.00h)

HERKUNFT ^{NEU}

nach Saša Stanišić

| MIT Immervoll, Jürgens, Müller u.a. | REGIE Hafner

: »Woher kommst du?« »Komplexe Frage! Zuerst muss geklärt werden, worauf das Woher zielt. Auf die geografische Lage des Hügels, auf dem der Kreißaal sich befand? Auf die Landesgrenzen des Staates zum Zeitpunkt der letzten Wehe? Gene, Ahnen, Dialekt? Wie man es dreht, Herkunft bleibt doch ein Konstrukt!« Saša Stanišić meidet in seinem literarischen »Selbstporträt mit Ahnen« vereinfachende Antworten, selbst dann, wenn auf fast jedem Grabstein um ihn herum sein Nachname steht, wie auf dem Friedhof des kleinen Bergdorfs Oskoruša östlich von Višegrad. Er erinnert sich an einen Ausflug dorthin mit seiner mittlerweile dementen Großmutter Kristina. Während sie ihre Erinnerungen verliert, archiviert er seine.

30.10. / 03.11. / 04.11. / 27.11. / 02.12. (jeweils 20.00h)

INDIEN

von Alfred Dorfer und Josef Hader

| MIT Hartmann, Müller | REGIE Solberg

: Die Beamten Bösel und Fellner reisen im Auftrag des Gesundheitsamtes durch die Lande, um die Einhaltung der Corona Hygienemaßnahmen in einzelnen Betrieben sicher zu stellen. Es treffen zwei Charaktere aufeinander, die nicht unterschiedlicher sein könnten. Der wortkarge, etwas prollige Heinz Bösel und die Hobbyphilosophin Sabine Fellner gehen sich anfangs ihrer gemeinsamen Dienstreise mächtig auf den Geist. Doch im Laufe ihres gemeinsamen Roadtrips kommen sich die Beiden immer näher...

Bei einem Stopp im Nirgendwo kommt es jedoch zu einem Zwischenfall: Fellner bekommt starke Schmerzen im Unterleib und muss von Bösel ins Krankenhaus gebracht werden.

28.10. / 12.11. / 28.11. / 29.11. (jeweils 20.00h)

PROBLEME PROBLEME

von Ingeborg Bachmann

| MIT Nina Steils, Anne Stein, Silas Breiding, Vincent Sauer

| REGIE Abdullah Kenan Karaca

Beatrix möchte vom Leben eigentlich nur eines: Pause. Schlafen. Stillstand. Keine Verpflichtungen, keine Entscheidungen, keine Verantwortung und sich vor allem nicht der grauenvollen Normalität draußen unterwerfen müssen. Schule abgebrochen, an Zukunftspläne mag sie gar nicht denken, Politik, nein danke. Probleme hat sie schon genug, ist sie doch schwer damit beschäftigt, nach außen hin ein Mindestmaß an sozialer Aktivität vorzutäuschen. Permanent von den Erwartungen ihres Umfelds bedrängt, flüchtet Beatrix sich an den einzigen Ort, an dem sie atmen kann: den Schönheitssalon RENÉ. Zwischen riesigen Spiegeln und im Dampf der Trockenhauben fühlt sie sich ihr selbst am nächsten, sehnsüchtig darauf wartend, sich in ein zeitloses Kunstwerk zu verwandeln, hinter dem sie verschwinden kann. Mit feinem Witz schickt Ingeborg Bachmann ihre Antiheldin in die permanente Überforderung mit sich und einer Welt, in der Künstlichkeit und Simulation oberstes Gebot sind.

31.10. / 09.11. (jeweils 20.00h)

KAMMERSPIELE 1 (Spielhalle)

EINE JUGEND IN DEUTSCHLAND

*ein Stück für Schauspieler*innen und Puppen nach dem Roman von Ernst Toller*

| MIT *Benndorff, Brandes, Gräfner u.a.* | REGIE *Gockel*

: Ernst Toller und seiner Generation wird ihre Jugend durch den Ersten Weltkrieg geraubt. Wütend und mit verzweifelter Mut versuchen sie 1918/19 einem verwüsteten Land eine politische und menschliche Perspektive zu geben. In München wird 1919 die Räterepublik ausgerufen. Die Versammlung von 50.000 Körpern erstreitet im öffentlichen Raum demokratische Rechte, formuliert vorher nie Gedachtes. Doch die Versuchungen des Totalitären sind zu groß. Das Neue krepirt. Die Inszenierung sichtet die Flaschenpost einer ungeheuerlichen Vergangenheit und verknüpft sie mit der brandaktuellen Frage von revolutionären Versuchen heute, in Belarus und anderswo. Jan Christoph Gockel spürt im Prinzip einer sechsteiligen Serie Tollers rastlosem Künstlerleben nach und wirft mit einem Mashup aus Puppenspiel, Film, Schauspiel und Musik einen Blick auf Tollers vergessenes Gesamtwerk.

26.10. / 28.10. / 30.10. (jeweils 19.00h)

ICH BIN'S FRANK

Eine Produktion von & mit Julia Häusermann

| REGIE *Jahnke*

: Bei der Arbeit nennt Julia Häusermann sich Frank, nach Frank Levinsky aus der Serie „Verbotene Liebe“. Aber sie ist weit mehr als Frank und weit mehr als Julia, die Frau mit Trisomie 21. Sie ist ein Medium, eine Performerin, die sich in Gespenster, Popikonen, Telenovela-Figuren, Maschinen und Entertainer verwandelt. Mit allen Sinnen bewegt sie sich, trauert, wird wütend und lacht von Herzen. Spielerisch, selbstvergessen, aneignend und bejahend überschreibt und überschreitet sie Bilder der Selbstoptimierung und Normen der zugeschriebenen Weiblichkeit.

24.10. (20.00h)

LIEBE. EINE ARGUMENTATIVE ÜBUNG

von Sivan Ben Yishai

| MIT *Johanna Eiworth* | REGIE *Goetze*

: »Liebe. Eine argumentative Übung« ist eine radikale Selbstuntersuchung, in der intimste Dinge öffentlich verhandelt werden, weil in den Geschichten unserer Körper gesellschaftliche Machtverhältnisse eingeschrieben sind. Die Erzählerin ist Olivia Öl, die Frau des Comic-Helden Popeye, diesem Prachtexemplar von Mann. Nachdem sie zunächst überzeugt ist, einem gelungenen modernen Frauenleben auf der Spur zu sein, gerät sie in eine mythische Rage. Sivan Ben Yishai spricht auf entlarvende, krass-komische Weise über Jederfrau und Jedermann, über chauvinistische Muster und blinde Flecken unserer Art zu lieben.

27.10. (19.30h) *anschl. Publikumsgespräch*

TOUCH

von Falk Richter und Anouk van Dijk

| MIT *Aljukić, Dey Jammeh, De Campi u.a.* | REGIE *Richter*

: Wie berühren die Zäsuren in unserer Art zusammen zu leben, uns politisch zu organisieren, zu wirtschaften, die Biografien und die Körper der Performenden? Körperliche Berührung und Nähe wandeln sich vom Zeichen der Zuneigung zur potentiellen Bedrohung. Falk Richter und die Choreografin Anouk van Dijk denken gemeinsam mit ihrem Ensemble in einer sehr persönlichen Stückentwicklung zwischen Tanz und Schauspiel über eine Phase des tiefgreifenden Umbruchs nach.

22.10. / 31.10. (20.00h)

METROPOLTHEATER

ENDE EINER LIEBE

von Pascal Rambert

| MIT Matthias Grundig und Mara Widmann

| REGIE Jochen Schölich

: Schonungslos und mit offenem Visier begegnet sich ein Paar ein letztes Mal, um endgültig miteinander abzurechnen. Erst spricht der Mann, dann antwortet die Frau. Alles, was ihnen gemein war, die Erinnerungen, das miteinander verbrachte Leben, wird zum Gegenstand dieser letzten Auseinandersetzung und wie unter einem Brennglas seziert, nur um dann in seiner Bedeutung ausgelöscht zu werden. Präzise treffen die Worte ins Innerste des jeweils Anderen, zerstören alles, was war, ist und hätte sein können. Kurze Momente eines vermeintlichen Waffenstillstands gehen sogleich im anschließenden Kugelhagel unter; es ist erst vorbei, wenn der Andere nicht mehr aufsteht. Zwei Blickweisen, die in Sprache und Haltung unterschiedlicher nicht sein könnten und doch den selben, unumgänglichen Punkt markieren: Den finalen Bruch, das Ende einer Liebe. Pascal Rambert hat mit »Ende einer Liebe« (»Clôture de l'amour«) ein Fest für zwei Schauspieler geschrieben. Immer auf Augenhöhe agieren und reagieren hier zwei Menschen im Ausnahmezustand, stets changierend zwischen dem Gefangensein in und der Befreiung von ihrer Beziehung. Ein atemberaubender und Atem raubender verbaler Marathon der gegenseitigen Demontage.

17.10. / 18.10. (jeweils 19.30h)

ÜBER DIE KUNST SEINEN CHEF ANZUSPRECHEN UND IHN UM EINE GEHALTSERHÖHUNG ZU BITTEN

von Georges Perec

| MIT Ulrike Arnold | REGIE Jochen Schölich

: Eine Referentin hat eingeladen, das Auditorium vorzubereiten auf den alltäglichen Kampf im Leben eines Angestellten: »Sie haben reiflich nachgedacht haben ihren ganzen Mut zusammengenommen und entschließen sich ihren Abteilungsleiter aufzusuchen um ihn um eine Gehaltserhöhung zu bitten.« Mit diesen lakonischen Worten stürzt sich die Expertin für psychologische Kriegsführung in ein waghalsiges Unterfangen. Der Weg zur Gehaltserhöhung führt durch ein Labyrinth von Hypothesen, Eventualitäten und ungeahnten Hindernissen...

14.10. (19.30h)

OUT OF THE BLUE

von und mit Newton, Schrimm & Sternberg

: Ein Zauderer, ein Getriebener, mal sanft, mal obsessiv, mal überlegt, mal manisch. »of the Blue« versucht, die so geheimnisvoll-schillernde wie vielseitige Persönlichkeit Neil Youngs zu erfassen. Für den Abend haben sich drei Ensemble-Mitglieder des Metropoltheaters zusammengefunden: Die Schauspieler und Musiker Thomas Schrimm und James Newton sowie der Pianist und Arrangeur Andreas Lenz von Ungern-Sternberg haben sich ca. 20 Neil Young Songs ausgesucht, anhand derer sie den großen kanadischen Musiker und Singer-Songwriter verorten und dem Publikum nahe bringen möchten. Vollständigkeit kann dabei kein Ziel sein, aber Ehrerweisung und Wertschätzung für ein musikalisches Genie und einen großen Philanthropen.

21.10. / 22.10. / 24.10. / 25.10. (jeweils 19.30h)

KÖMÖDIE IM BAYERISCHEN HÖF

HALBE WAHRHEITEN

(Relatively Speaking) Komödie von Alan Ayckbourn

| MIT Christine Neubauer, Sigmar Solbach, Thomas Stegherr, Julia Uttendorfer

: Flo fürchtet, dass er nicht der Einzige im Leben seiner Freundin Franzl ist. Dennoch möchte er sie heiraten und folgt ihr heimlich zum vermeintlichen Haus ihrer Eltern, wo er bei ihrem Vater um ihre Hand anhalten will. Unglücklicherweise trifft er dort vor Franzl ein, und Philipp, dem er seine Heiratspläne vorträgt, ist keineswegs Franzls Vater, sondern ihr ehemaliger Chef und Geliebter, den sie besuchen will, um die Affäre zu beenden. Philipp wiederum hegt Zweifel an der Treue seiner Frau Petra und nimmt automatisch an, dass Flo sie heiraten möchte. Dem kann er nicht zustimmen, ist aber damit einverstanden, dass Flo und Petra miteinander leben. Flo, der Franzl meint, findet Philipps »väterliche« Haltung verständlicherweise merkwürdig. Als Franzl auftaucht, eskalieren die Missverständnisse.

22.10. / 28.10. (jeweils 19.30h)

GOP VARIÉTÉ-THEATER

Das **GOP-Variété-Theater** öffnet wieder seine Tore. Mit einer etwas großzügigeren Platzvergabe können Sie wie bisher zu allen Terminen frei aus dem Saalplan des GOP Tische und Plätze auswählen!

SOMBRA

Ein Spiel aus Licht und Schatten

: Schatten verleiht ihr die Tiefe. Das Eine ohne das Andere? Undenkbar! Erst im Zusammenspiel der Gegensätze offenbaren Schönheit, Liebe und Dramatik ihre wahre Größe. Erfolgs-Regisseur Nikos Hippler und ein hochkarätiges Team aus Artisten, Tänzern und Musikern haben ein Show-Format kreiert, das sich der Kraft und Poesie der Gegensätze bedient. Nikos Hippler unterhält Zuschauer weltweit mit seinen bild- und rhythmusgewaltigen, hochmodernen Show-Produktionen. Mit »Impulse« begeisterte er erstmals das Publikum der GOP Variété-Theater. Durch »Sombra« erlangt das Spiel aus Schein und Sein, Gut und Böse, Licht und Schatten eine neue Dimension. Die Bilder der Show verankern sich tief im Herzen und beflügeln die Seele.

02.09. - 01.11. (Mi-Fr 20.00h, Samstags 17.30h und 21.00h, Sonntags 14:00h und 18:00h)

CIRCUS

Festival der Artisten

:Im Rund der Manege verzaubern seit 250 Jahren überall auf der Welt die große Geste, das Glitzern, die körperliche Höchstleistung, trickreiche Magie und Clownerie in all ihren Spielformen. Mit der Show »Circus« verneigt sich das GOP tief vor der Tradition und der Poesie der großen Zirkuswelt. Gleichzeitig serviert diese Show eine neue, erzählende Ebene und schenkt dem Publikum damit genau das, was Variété-Kunst ausmacht: höchstes Artistik-Niveau mit frischer Dramaturgie und innovativen künstlerischen Elementen. Für diese Mission kann es keine besseren Partner als die Regisseure und Akteure des Circus-Theaters »Bingo« aus Kiew geben. Sie schaffen es immer wieder mit ihren modernen, höchstästhetischen Produktionen (z.B. »Fashion«) das GOP Publikum restlos zu begeistern. Mit »Circus« zünden sie ein Feuerwerk für genau das Metier, mit dem alles begann.

05.11. - 10.01. (meist Di-Do 20.00h, Fr-Sa 17.30h und 21.30h, Sonntags 14:00h und 18:00h)

FÜHRUNGEN

Nachdem unsere Führungen so viel Andrang hatten in der letzten Zeit, haben wir uns ins Zeug gelegt und Ihnen einige schöne Angebote zusammengestellt. Nachdem in Museen derzeit nur 6 Personen als Gruppe zugelassen sind, verzichten wir hier erst einmal und widmen uns dem Wetter entsprechend anderen Themen, die zum Teil auch innen stattfinden. So freuen sie sich auf das Kreuzviertel mit Dr. Wohlmann und die Rathaus- und Kirchenführungen mit Herrn Reichlmayr. Herr Reichlmayr verwendet Kopfhörer.

Zusatztermin!

RUNDGANG DURCH DAS KREUZVIERTEL

Teil 1. das nördliche Kreuzviertel

Stadtführung mit Dr. Gerhard Wohlmann

: Dr. Wohlmann wird mit uns in zwei Teilen das Kreuzviertel genauer unter die Lupe nehmen. Das nordwestliche der vier Innenstadtviertel wird oft ein wenig übersehen, da sich hier wenige Einkaufsmöglichkeiten und große Sehenswürdigkeiten befinden. Im ersten Teil beginnen wir mit der Salvatorkirche und hören Geschichten um Briennerstraße, Parcellistraße und Promenadeplatz.

23.10. (13.00h) 17,- EURO Treffpunkt vor der Salvatorkirche

DAS MÜNCHNER RATHAUS

Führung durch die Prunkräume des Rathauses mit Georg Reichlmayr

: Täglich richten sich tausende Augen auf dem Münchner Marienplatz zum Neuen Rathaus und bestaunen Deutschlands größtes Glockenspiel. Und wie oft schon wurde der Meistertitel des FC Bayern vom Rathausbalkon gefeiert. Doch Münchens Rathaus bietet weit mehr als Glockenspiel und FCB-Balkon. Der Rundgang führt Sie in ausgewählte Räume des Neuen Rathauses und wird Sie mit der wechselhaften Geschichte des Baus und den großen Ereignissen und kleinen Alltäglichkeiten des Stadtrats vertraut machen. Natürlich geht's auch in die Sitzungssäle, die berühmte Juristische Bibliothek und auf den berühmten Balkon! Höhepunkt der Führung ist Bayerns größtes Gemälde, das nach 50 Jahren wieder an seinem ursprünglichen Platz zu sehen ist: Carl Theodor von Pilotys »Monachia« – ein wahrhaft umwerfendes Historiengemälde!

08.11. (11.30h) 26,- EURO Exklusive Führung für 10 Personen, Treffpunkt am Fischbrunnen am Marienplatz

MANIFEST DER GEGENREFORMATION: St. MICHAEL UND DIE JESUITEN IN MÜNCHEN

Kirchenführung mit Georg Reichlmayr

: Die berühmtesten Baumeister und Bildhauer Bayerns errichteten im Auftrag Herzog Wilhelms IV. am Ende des 16. Jahrhunderts mit St. Michael die damals größte Renaissancekirche nördlich der Alpen. Angeschlossen an das neue Jesuitenkolleg wurde sie Zentrum katholischer Gegenreformation und in ihrer Dimension sichtbarer Ausdruck der an Rom und Wien orientierten bayerischen Politik. Der Besuch erklärt Ihnen die spannende und für Bayerns Geschichte richtungsweisende Epoche, stellt die Kunstwerke exemplarisch vor und schließt - wenn möglich - den Besuch der Wittelsbacher Gruft mit ein.

09.11. (15.30h) 17,- EURO Treffpunkt am Eingang der Kirche in der Neuhauserstraße, Ecke Ettstraße

RUNDGANG DURCH DAS KREUZVIERTEL

Teil 2. das südliche Kreuzviertel

Stadtführung mit Dr. Gerhard Wohlmann

: Dr. Wohlmann wird mit uns in zwei Teilen das Kreuzviertel genauer unter die Lupe nehmen. Das nordwestliche der vier Innenstadtviertel wird oft ein wenig übersehen, da sich hier wenige Einkaufsmöglichkeiten und große Sehenswürdigkeiten befinden. Im zweiten Teil geht es um den Bereich zwischen Fünf Höfen und der Frauenkirche.

12.11. (16.00h) 17,- EURO Treffpunkt im überdachten Bereich der Fünf Höfe neben dem Eingang zur Hypo-Kunsthalle

JUWEL DES ROKOKO:

Die St. Anna Klosterkirche im Lehel

Kirchen- und Stadtteilführung mit Georg Reichlmayr

: Am St. Anna Platz stehen sich zwei Kirchen gegenüber, die dem Platz ihren Namen gaben. Eine eher, versteckt, ist die Klosterkirche des St. Anna Klosters, ein Kleinod des Rokoko. Die andere ist sichtbar und historisierend und bildet das Zentrum des Lehels. Hier drehte Helmut Dietl seine »Münchner Geschichten«, Lion Feuchtwanger verbrachte hier seine Jugend, Oswald Spengler schrieb den »Untergang des Abendlands« und Bally Prell fand ihre Lieblings-Kneipe. Die Führung umfasst die Kirchen, aber auch die Geschichte des Lehels »umadam«.

23.11. (15.30h) 17,- EURO Treffpunkt auf dem St. Anna-Platz gegenüber des U-Bahnausgangs